

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 77 (1951)  
**Heft:** 27  
  
**Artikel:** Die Wasserader  
**Autor:** [s.n]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-490627>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Die Wasserader

«Ist dir nicht aufgefallen, daß ich in letzter Zeit dreimal an Schnupfen, zweimal an Hexenschuß und siebenmal an Kopfweh litt?», fragte ich meinen Gatten Alex. Doch das erwartete Mitgefühl bleibt aus.

«Seit wann führst du über deine Krankheiten Buch?», erkundigt sich kalt mein Gemahl.

Ich nehme mir fest vor, nicht ungeduldig zu werden, obwohl mich gerade jetzt wieder das Kopfweh ernsthaft plagt. «Die Freundin meiner Tante Sofie meinte kürzlich, es wäre möglich, daß unter unserem Haus eine Wasserader läuft ...»

«Was läuft?», fragt Alex interessiert.

«Eine Wasserader, die diese Beschwerden verursachen könnte», antworte ich.

«Nun sag' einmal, wirkt diese Ader auch schädlich auf den Verstand?»

Ich überhöre diesen Spott. «Weißt du, die Freundin meiner Tante hatte auch so eine Ader unter ihrem Haus, und da kaufte sie einen prima Apparat, und jetzt ist sie wieder gesund.»

«Gerade klar drückst du dich nicht aus», sagt Alex unzufrieden. «Ich gebe dir zu bedenken, unsere Familie ist ganz gesund, nur du ...»

«Ich weiß schon, du nimmst meine Leiden nicht ernst»; es ist mir sehr traurig zumute ob so viel Unverständnisse. «Viel leicht läuft sie gerade unter meinem Bett.»

«Dann wechseln wir eben unsere Schlafstätten, ich bin den Adern nicht unterworfen», sagt Alex.

«Das trifft eben nur sensible Personen», verteidige ich mich stolz. «So ein Apparat

kostet nicht allzuviel, man braucht ihn nur unter das Bett zu stellen.»

«Also so etwas von Dummheit ...» stöhnt Alex.

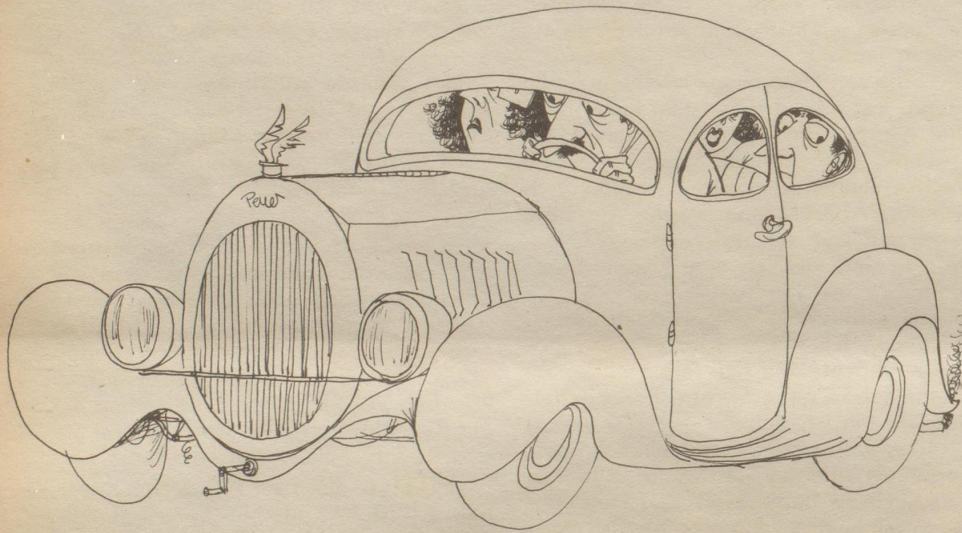
«Du meinst doch wohl nicht mich?», rufe ich erbost.

«Natürlich meine ich dich.»

Es ist ein Jammer, daß ein Mann nach wenigen Ehejahren so ungalant werden kann und nicht das geringste Verständnis ... Doch ich raffe mich auf und sage würdevoll: «Du mußt wissen, es gab da einen Fall, wo eine Frau zu allen Ärzten rannte und alles half nichts, bis ....»

«Hat das auch die Freundin deiner Tante erzählt?», erkundigt sich Alex.

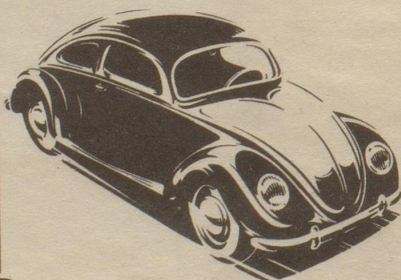
«Spotte nur, — es ist abscheulich, wie gleichgültig ich dir geworden bin!» Und nun muß ich doch das Taschentuch ziehen.



...mit einem  
keine Sorgen!...



BEI  
JEDEM  
WETTER,  
AUF  
JEDER  
STRASSE



Von jedem der 4-5 bequemen Plätze ist die Sicht gut. Das Blickfeld des Führers ist dank der günstigen Dachform ungewöhnlich weit. Scheiben aus «Sekurit»-Glas.

Viele Gründe sprechen für den VW.

Ab Fr. 5450.— + Wust,  
inkl. Heizung und Defroster.

NEUE AMAG AG.  SCHINZNACH-BAD, GENERALVERTRETUNG

Wirklich  
Prima essen? ... Halt!  
Forsthaus Sihlwald

An der Autostraße Zürich-Zug  
Station Sihlwald. Telefon 92 03 01  
Passanten-Zimmer Max Frei



**COLORMETAL-SIX**

Der ideale, schweizerische Sechsfarbenstift;  
Modelle mit dünnen und dicken Minen zu  
Fr. 7.50, 12.50 und 15.—, in allen Pape-  
terien erhältlich.



Das ist kein Backfisch und kein Hecht,  
Das ist 'ne Veloleiche.  
Wer sie besitzt, dem wird fast schlecht,  
Versichert Euch gen solche Streiche!

**FARABEWA AG. ZÜRICH**

Löwenstraße 59 + Telefon (051) 27 40 41



«Aber Liebling», sagt Alex besorgt, «ich würde ja alles für dich tun. Darf ich vielleicht ein neues Häuschen auf einem Bergchen für dich bauen lassen? Vielleicht können wir es schuldig bleiben? Oder vielleicht sollte ich den Keller mit der Holzwohle isolieren, die verschiedene Leute in ihren Köpfen haben.»

Ich weiß nicht recht, ich glaube, Alex macht sich immer noch über mich lustig.

«Ich will kein neues Haus, ich will einen Apparat!», sage ich eigensinnig.

«Gerade für diesen Apparat reut mich aber das Geld», sagt Alex; «wenn's doch wenigstens ein neuer Sommerhut gewesen wäre, der wäre ja auch überflüssig, aber wenigstens ...»

«Den neuen Sommerhut brauche ich ohnehin», gebe ich zu bedenken.

«Aber bei deinen Kopfschmerzen ...»;

nun zeigt sich Alex ernstlich besorgt, «dieser Druck auf den Kopf würde ja direkt schädlich wirken.»

«Ich dachte ohnehin nur an etwas Leichtes, Duftiges.»

«Aber Liebes, du brauchst doch keinen Hut. In deinem Zustand ist doch an Ausgehen gar nicht zu denken. Das beste wäre längere Zeit Bettruhe, einen Eisbeutel auf den Kopf und den Apparat unter das — eben ja — unter das Bett.»

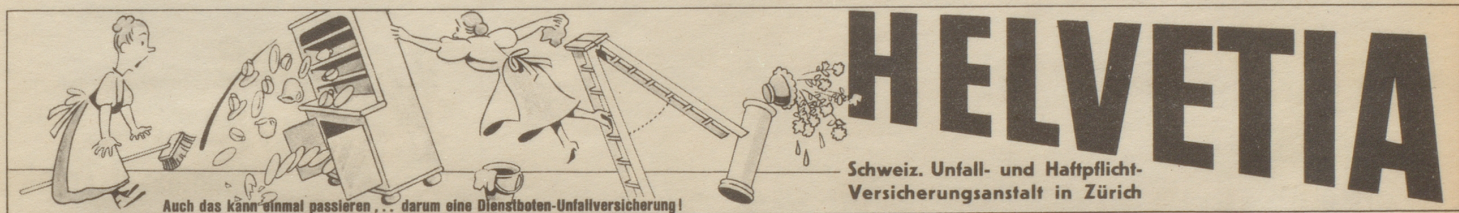
«Wir kaufen also einen Wasserader-Abschirmungsapparat?», frage ich erfreut.

«Zuerst möchte ich dich bitten, einen Ratschlag von mir zu probieren», sagt Alex. «Wähle für deine Gespräche mit Freundinnen und Tanten nicht ausgerechnet die zügigsten Straßenecken, und beschränke dich in deinen Gesprächen mit diesen Damen auf höchstens Dreiviertelstunden. Ich,

als ein Mann, der einmal Arzt werden wollte, sage dir, die Zugluft macht dich krank und das Einatmen von Staub und das lange Stehen ...»

Ich habe zuerst ein wenig geschmollt. Doch dann habe ich eingesehen, daß Alex nicht ganz unrecht hat. Falls ich jetzt Freundinnen und Tanten antreffe, lade ich sie immer in das nächste Kaffeehaus ein. Dort hat es keinen Durchzug, und zu stehen brauche ich auch nicht.

Alex allerdings trägt sich mit dem Gedanken, mir auf den Geburtstag einen Apparat zu kaufen. Es käme billiger, meint er. Doch, was soll mir ein Apparat? Ich habe ja keine Beschwerden mehr, höchstens ein wenig vollschlank bin ich geworden. Sollte vielleicht die Wasserader ihr Domizil gewechselt haben? Alex ist in letzter Zeit so nervös!!  
Cécile.



Aus dem Englischen übersetzt:

»Ich, James Holt, Tabakpflanzer in Maryland U.S.A., bestätige, dass die Einkäufer der Brunette-Cigarette Jahr für Jahr die feinsten Maryland-Tabake einkaufen.« \*

*James Holt*

Rauch 7 Tage lang Brunette, und Du hast die feinste Maryland entdeckt!



90 Cts.

\*Und dazu hat die Brunette den modernsten Filter — einen Filter, der genauestens auf den Tabak abgestimmt ist, ihm ein schönes Quantum Nikotin entzieht, ohne das herrliche Brunette-Aroma zu zerstören.